

HEIMAT & WELT

taxe perçue - Economy-C

ZEITSCHRIFT für Südtiroler in der Welt

39100 BOZEN/ITALY

Februar 2019



Messe Bozen
Am Schnittpunkt

Messe Bozen als Innovationshub

Startup Villages, Innovation Camps, Coworking & mehr

Messe Bozen positioniert sich als Messeplatz für den gesamten europäischen Alpenraum und versteht sich als Kontaktbörse zwischen Unternehmen aus dem deutschsprachigen Raum und Italien.

Messe Bozen greift auf über 70 Jahre Erfahrung in der Entwicklung, Organisation und Durchführung von Messe- und Kongressveranstaltungen zurück. Die Messen und Kongresse konzentrieren sich auf alpenländische Wirtschaftsthemen. Messe Bozen greift bei den Entwicklungsstrategien auf ausgeprägte Kompetenzfelder aus der Region Trentino-Südtirol zurück. Die Schwerpunktthemen Gastronomie und Freizeit, Landwirtschaft und spezielle alpenländische Industriethemen ziehen mittlerweile jährlich über 3.000 Aussteller und 220.000 Besucher aus ganz Europa an.

Messe Bozen gestern

Messe Bozen knüpft an eine jahrhunderte-lange Tradition des Austauschs von Gütern und Ideen im Alpenraum an. Diese Tradition wird im heutigen zweisprachigen, biculturellen Kontext an der Schnittstelle zwischen dem deutschsprachigen und dem italienischen Wirtschaftsraum weitergeführt. So ermöglicht die Messe einen nachhaltigen Know-How-Transfer zwischen Nord und Süd. 1948 wurde die erste moderne Messe, die Mustermesse (heute Herbstmesse) durchgeführt.

In den 1970ern wurden - im Anschluss an den günstigen Konjunkturverlauf und aufgrund der Forderungen verschiedener Südtiroler Wirtschaftspartner - verschiedene Fachmessen aus der Taufe gehoben. Den Anfang machte die Alpenländische Landwirtschaftsschau (heute AgriAlp), die Bozen Hotel und die Freizeitmesse. Schritt für Schritt wurden die wichtigsten Branchen in Südtirol mit einer Fachmesse ausgestattet, um eine Möglichkeit des Zusammentreffens von Angebot und Nachfrage, sowie die Weitergabe des Wissens zu ermöglichen: Bergtechnologie und Wintersport (Alpitec (1997), Prowinter (2001) und Alpitec



Die erste moderne Messe in Bozen im Jahre 1948

Foto: Messe Bozen

China (2009)), Land- und im Besonderen Apfelwirtschaft (AgriAlp (1971), Interpoma (1998), Agridirect (2016)) sowie Tourismus und Ernährung (Hotel (1977), Autochtona (2004), Biolife (2005), Nutrisan (2012)).

Daneben wurde eine ganze Reihe an Klima-Messen zum Thema Nachhaltigkeit und Energieeffizienz geboren: Klimahouse (2006) mit Ableger in Nord- (ComoCasa-Clima, 2015), Mittel- (Klimahouse Toscana, 2014) und Südtirol (Klimahouse Puglia, 2012) sowie Klimaenergy (2008), Klimamobility (2011) und Klimainfisso (2013). Daneben finden nach wie vor verschiedene beliebte Publikumsmessen statt: Freizeit (1983), Arredo (1992), Civil Protect (2007), Kreativ (2014).

Messe Bozen heute – und morgen!

Internationale Umfragen bestätigen, dass der Grund Nr. 1 für einen Messebesuch darin liegt, sich über Neuigkeiten und Trends zu informieren. Die digitale Transformation erfordert auf Ausstellerseite immer schnellere Innovationszyklen und einen erhöhten Bedarf an Kooperationen mit innovativen Playern. Dies wiederum zwingt Messeveranstalter, möglichst viele Unternehmen mit innovativen Produkten und Dienstleistungen auf die Messe zu bringen, um Besu-

chern Branchentrends aufzuzeigen und sie zu inspirieren.

Diese Ziele erreicht Messe Bozen über unterschiedliche Wege. Seit 2016 werden bei verschiedenen Veranstaltungen sogenannte Startup Villages organisiert. Dies sind spezielle Plattformen innerhalb des Messegeschehens, bei denen sich Existenzgründer, die bereits einen ersten Prototypen entwickelt haben, einem interessierten Fachpublikum vorstellen können. Die Jungunternehmen präsentieren sich in kurzen Vorstellungsrunden, sogenannten Pitches, und werden dann von einer Jury bewertet und ein Sieger gekürt. Der Wettbewerbscharakter verleiht dem Event viel Schwung und den Teilnehmern hohe Sichtbarkeit, interessante Kontakte und spannende Einblicke in die jeweilige Branche.

Weiters werden gezielte Treffen zwischen Ausstellern und Branchenvertretern, vor allem Einkäufern und Händlern, organisiert. Bei diesen Matchmakings werden bereits vorab Termine zwischen interessierten Besuchern und Ausstellern vereinbart, wodurch sich bestenfalls fruchtbbringende Geschäftsbeziehungen entwickeln.

Daneben werden auf Seiten der Kommunikation neben den klassischen Medien wie Print, Radio und Fernsehen auch sämtliche digitalen Kanäle bearbeitet. Dazu zählen eigene E-Mail-Kampagnen sowohl für Aussteller als auch Besucher, Newsletter für



Das MEC Meeting & Event Center Südtirol Alto Adige bietet für messebegleitende Veranstaltungen und für eigenständige Kongresse ideale Rahmenbedingungen.

Foto: Marco Parisi

jeden Kompetenzbereich der Messen, die professionelle Erstellung von Fotos und Videos im Messeverlauf sowie die Social-Media-Kanäle Facebook, LinkedIn, Twitter und Instagram.

Investitionen in das Messequartier

Schließlich wurde in den vergangenen Jahren auch viel in die Infrastruktur des Messegeländes investiert, um es auf den neuesten technischen und baulichen Stand zu bringen. So wurde das Kongresszentrum komplett umgebaut und die Besucherzonen attraktiver und angenehmer gestaltet. Anderseits wurden aber auch ganz neue Strukturen geschaffen, um das gesamte Messequartier aufzuwerten und noch stärker als Plattform für Innovation und Networking zu präsentieren:

Die Südtirol Lounge ist als exklusiver Raum mit Blick über die gesamte Messehalle B angelegt und bietet ausreichend Platz auf 200 m². Das Nutzungsspektrum reicht von exklusiven Präsentationsevents, Produktlancierungen und Meetings bis zur Nutzung für Schulungen und Networking-Events oder als VIP Lounge. Die Räumlichkeit ist flexibel bespielbar und befindet sich in unmittelbarer Nähe des MEC Meeting und Event Center Südtirol, dem größten Kongresszentrum des Landes.

Mit Startbase FieraMesse wurde der zweite Startbase Coworking Space in Südtirol eröffnet. Rund 20 Arbeitsplätze, ein Meeting-Raum und eine Lounge finden auf 200 m² Platz. Die verkehrstechnisch günstige Lage

und ideale Anbindung durch den Messebahnhof, über 700 Parkplätze und die unmittelbare Nähe zum MEC – Meeting & Event Center Südtirol Alto Adige, runden das Angebot ab. Für Einzigartigkeit sorgt die Vernetzung durch Events im Rahmen der Messeveranstaltungen: so können sich Coworker den rund 230.000 Messebesuchern pro Jahr zeigen und präsentieren. Coworking-Space, Südtirol Lounge und die neuen Gastronomieangebote Brasserie 1857 und Restaurant Forst Season sind wichtige Meilensteine für das Messequartier auf dem Weg zum hochwertigen Erlebnisraum in Bozen Süd.

> Florian Schmittner
Messe Bozen



Kunden und Aussteller auf der Prowinter

Foto: Marco Parisi

Inhalt

THEMA

2 Messe Bozen

SÜDTIROL AKTUELL

- 4** Kurzmeldungen
- 5** Neue Landesregierung, Umfahrung Kastelbell
- 6** Fachartztausbildung, Künstliche Befruchtung
- 7** Futura, Schweifstern
- 8** Südtirol innovativ: Walde
- 9** Zivilschützer, LP, Buchvorstellung
- 10** Grenzpendlertagung

EXPERTEN

11 Witwenrente

INTERN

11 TREFF.Heimat

12 Südtiroler in Hessen und Zürich

13 Südtiroler in Stuttgart

15 Südtiroler in NRVV

HEIMAT UND WELT

16 Elisabeth Riegler

IMPRESSUM

HEIMAT & Welt

Herausgeber und Eigentümer:

Südtiroler in der Welt

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Hans Gamper

Schriftleitung: Ingeburg Gurndin

Redaktion: Irene Schullian

alle: 39100 Bozen, Pfarrplatz 31, Postf. 463

Tel. (0039) 0471 309176

Fax (0039) 0471 982867

Internet: www.kvv.org/suedtiroler-welt

E-Mail: suedtiroler-welt@kvv.org

Eingetragen beim Landesgericht Bozen unter 7/72

Druck: Lanarepro Ges.m.b.H., I39011 Lana

Ausgaben:

„Heimat & Welt“ erscheint monatlich (insgesamt 11 mal jährlich)

Bei Unzustellbarkeit zurück an:

Arbeitsstelle für Südtiroler in der Welt, 39100 Bozen, Pfarrplatz 31, Postf. 463

Redaktionsschluss:

Am 15. des Monats

Bankverbindung:

Südtirol und Italien: Südtiroler Sparkasse

Waltherplatz, 39100 Bozen

IBAN IT68A 06045 11601 000000371000

BIC CRBZIT2BO01

Mitfinanziert von der Autonomen Provinz Bozen

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

PROVINCIA AUTONOMA DE BULSAN - SÜDTIROL

Kurz notiert

Meldungen aus Südtirol

MUSEEN

Besucherrekord

858.119 Besuche verzeichneten 2018 die zehn Südtiroler Landesmuseen. Sein besuchsmäßig bestes Ergebnis seit der Eröffnung - 296.066 Eintritte - schafft das Südtiroler Archäologiemuseum in Bozen mit Weltstar Ötzi.



Weltstar Ötzi zieht die Besucher an
Foto: Landesmessen

RELIGION

Seligsprechung

Der diözesane Seligsprechungsprozess für die „stigmatisierte Jungfrau von Kaltern“, Maria von Mörl, wurde abgeschlossen. Maria von Mörl wurde am 16. Oktober 1812 in Kaltern geboren. Mit ihren Visionen und blutenden Wunden war sie weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt.



Maria von Mörl Foto: www.bz-bx.net

KULTUR

Jubiläumsjahr



Festgottesdienst in der Hofkirche, sie wurde von 1553 bis 1563 als Aufstellungsort für das Grabmal Kaiser Maximilians I. erbaut.

Foto: Land Tirol

Das Goldene Dachl, die Hofburg und die Hofkirche zeugen vom Wirken Kaiser Maximilians I. in der Tiroler Landeshauptstadt. Am 12. Jänner jährte sich zum 500. Mal sein Todestag. Das Land Tirol und die Stadt Innsbruck haben deshalb das heurige Jahr zum Maximilian-Jahr ausgerufen. Zahlreiche Aktivitäten gibt es rund um die Persönlichkeit Kaiser Maximilians I.: Über 120 Veranstaltungen, Ausstellungen und Projekte werden in Tirol und darüber hinaus durchgeführt mit dem Ziel, über die historische Persönlichkeit zu informieren und seine Bedeutung für Tirol zu thematisieren. Mehr dazu unter maximilian2019.tirol/.

POLITIK

Bürgermeisterwahlen

Der Bürgermeister von Freienfeld, Peter Faistnauer, und der Bürgermeister Franz Locher der Gemeinde Sarntal wurden in den Landtag gewählt. In beiden Gemeinden finden im Frühjahr Gemeinderatswahlen statt.

GEMEINDE

1250-Jahr-Jubiläum

Die Marktgemeinde Innichen feiert heuer ihr 1250-Jahr-Jubiläum. Herzog Tassilo III. gründete 769 das Kloster Innichen und setzte damit eine religiöse und kulturelle Landmarke von hohem Rang in einen alpinen Raum. Dazu gibt es im Laufe des Jahres einen ganzen Reigen an Veranstaltungen. Informationen unter www.1250.bz.it.



Die Stiftskirche von Innichen ist der schönste Bau romanischen Stils im Ostalpenraum.

Foto: 1250.bz.it

KULINARIK

Bester Weißwein Italiens

Mit 17 Auszeichnungen von den bedeutendsten italienischen Weinführern ist die Kellerei Terlan die meistprämierte Südtirols. Nun wurde der Terlaner I Primo Grande Cuvée 2015 von der „Guida Oro - I vini di Veronelli“ zum besten Weißwein Italiens gekürt.



V.l. Verkaufsleiter Klaus Gasser und Kellermeister Rudi Kofler

Foto: Kellerei Terlan

ARCHITEKTUR

Architekturpreis



Das Hotel Bad Schörgau wurde für die Kategorie Innenraum nominiert.

Foto: Architekturstiftung Südtirol

Der Südtiroler Architekturpreis wurde heuer zum 9. Mal vergeben. 296 Projekte wurden eingereicht. Aus ihnen wählte die Jury – Gianmatteo Romegialli (I), Pia Durisch (CH) und Daniel A. Walser (CH) – 24 Nominierungen für sieben Kategorien aus. Den Architekturpreis erhielt das Haus am Mühlbach von pedevilla architects. Der Publikumspreis wurde für die Gestaltung des Silvius-Magnago-Platzes in Bozen von Architekt Stanislao Fierro vergeben.

GESELLSCHAFT

Ehrenamt

Am 1. Februar nimmt im Landhaus 1 in Bozen das Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt seinen Betrieb auf. Es haben sich über 50 Vereinigungen und Organisationen dem Trägerverein „ODV Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt“ angeschlossen. Der Verein war vor einem Jahr mit Unterstützung des Landes gegründet worden, um im Sinne der staatlichen Reform der Freiwilligenarbeit als einziges Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt in Südtirol akkreditiert zu werden.

SVP geht Koalition mit Lega ein

Kompatscher stellt Landesregierung zusammen

Nach der Landtagswahl am 21. Oktober 2018 hat der SVP-Parteiausschuss Mitte Jänner den Vorschlag von Landeshauptmann Arno Kompatscher für die Bildung der Landesregierung genehmigt.

Neu ist, dass es diesmal ein Regierungsbündnis der Südtiroler Volkspartei SVP mit der Lega gibt. Laut Statut müssen in der Landesregierung zwei Italiener vertreten sein. Nach längeren Verhandlungen der SVP mit den Grünen, dem Team Köllensperger und der Lega, kam es zu einer Koalition mit der Lega, die mit vier Abgeordneten im Landtag vertreten ist.

Landeshauptmann Arno Kompatscher (SVP) übernimmt die Ressorts Finanzen, Personal,

Informationstechnologie, Außenbeziehungen, Gemeinden, Europa, Sport, Universität, Forschung, Innovation und Museen. Waltraud Deeg (SVP) hat die Ressorts für Soziales, Wohnbau, Familien und Senioren. Maria Hochgruber Kuenzer (SVP) ist neu in der Landesregierung und die zweite Landesrätin; sie übernimmt die Raumordnung, den Landschaftsschutz und den Denkmalschutz. Thomas Widmann (SVP) erhielt die Zuständigkeiten für Sanität, digitale Infrastrukturen und Genossenschaftswesen. Philipp Achammer (SVP) behält weiterhin das Ressort für deutsche Schule und Kultur, erhält aber zusätzlich noch den Bereich Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistungen sowie Ar-

beit und Integration. Der Ladinier Daniel Alfreider (SVP) ist zuständig für ladinische Schule und Kultur, Mobilität, Tiefbau. Arnold Schuler (SVP) behält die Zuständigkeit für Land- und Forstwirtschaft sowie Zivilschutz, neu ist der Bereich Tourismus. Neu in der Landesregierung ist Massimo Bessone (Lega). Er erhält die Bereiche Energie, Umwelt, Hochbau, Vermögen, Grundbuch und Kataster, Statistik. Ebenso neu ist Giuliano Vettorato, er erhält den Bereich für italienische Schule und Kultur.

Voraussichtlich wird der Vinschger Josef Noggler Landtagspräsident, Gert Lanz ist als SVP-Fraktionsvorsitzender im Gespräch. Die neue Landesregierung wird voraussichtlich

am 25. Jänner (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) im Südtiroler Landtag gewählt werden



Arno Kompatscher

Foto: arnokompatscher.com

Zweitlängster Tunnel Südtirols Umfahrung von Kastelbell und Galsaun

Für den zweitlängsten Tunnel Südtirols und damit auch für die Umfahrung von Kastelbell und Galsaun wurde der Startschuss gegeben.

Trotz der guten Auslastung der Vinschger Bahn sind täglich rund 13.200 Fahrzeuge auf der Staatsstraße durch den Vinschgau unterwegs, die Tendenz ist steigend. Die neue Umfahrungsstraße soll die vom Durchzugsverkehr geplagten Orte entlasten. Zugleich soll die Straße an die aktuellen Erfordernisse angepasst werden, beispielsweise an der Engstelle beim Schloss Kastelbell. Die Bauarbeiten für die 3,36 Kilometer lange Umfahrungs-

straße von Kastelbell und Galsaun wurden an eine Bietergemeinschaft übergeben. Die Umfahrungsstraße beginnt kurz vor dem Schloss Kastelbell und mündet im Osten auf der Höhe des Gewerbegebiets Galsaun wieder in die bestehende Staatsstraße. Zur Umfahrung gehören ein 2495 Meter langer Tunnel, der somit künftig zweitlängste des Landes, mit insgesamt vier Fluchtstollen und vier Pannenbuchten sowie zwei neuen Anschlusspunkten an die bestehende Staatsstraße. Der östliche Anschlusspunkt wird als Kreisverkehr ausgebildet und befindet sich etwa auf der Höhe des Industriegebiets Gal-

sau, der zweite Anschluss wird als T-Knoten ausgebildet und liegt rund 450 Meter westlich von Schloss Kastelbell. Beginnen werden die Arbeiten zuerst im Osten zwischen dem neuen Tunnel-Ostportal und dem Ex-Onlinestore, wo die Einrichtung der Baustelle erfolgt. Zeitlich nur wenig verzögert werden dann auch die ersten Maßnahmen im Bereich des Westportals in Angriff genommen. Die Anbindung der Baustelle an die Staatsstraße soll durch einen Kreisverkehr erfolgen, wodurch sich die Beeinträchtigungen für den Verkehr auf der Vinschger Staatsstraße auf ein Minimum verringern sollten. In den Bau der

Umfahrung investiert das Land rund 44,5 Millionen Euro. Dauern werden die Arbeiten rund drei Jahre.



Kurz vor Schloss Kastelbell im Vinschgau beginnt die Umfahrungsstraße.

Foto: Vinschgau Marketing

Ausbildung ist geklärt und kann starten

Facharztausbildung nach österreichischem Modell startet in Kürze

■ Rechtssicherheit für Auszubildende ist garantiert. Mit einem Auswahlverfahren werden die Ausbildungsplätze in drei medizinischen Fachbereichen vergeben.

Für die Wiederaufnahme der Facharztausbildung nach österreichischem Modell hat sich Gesundheitslandesrätin Martha Stocker seit Langem auf allen Ebenen eingesetzt. Die gesetzlichen und arbeitsrechtlichen Voraussetzungen für die Wiederaufnahme dieses Ausbildungsmodeells wurden in den vergangenen Monaten erarbeitet und eine entsprechende gemeinsame Erklärung von Vertretern des Südtiroler Gesundheitswesens und der Österreichischen Ärztekammer unterzeichnet.

Für die österreichische Seite hatten der Präsident der Österreichischen Ärztekammer Thomas Szekeres, der Präsident der Tiroler Ärztekammer Artur Wechselberger und der Österreichische Ärztekammeramtsdirektor Johannes Zahrl die Erklärung unterzeichnet. Die Ausbildungen in den Bereichen Orthopädie/Traumatologie, Innere Medizin und Allgemeine Chirurgie können damit voraussichtlich in wenigen Monaten in den akkreditierten Abteilungen der Südtiroler Krankenhäuser beginnen. Auf Anfrage des Sanitätsbetriebes sollen die Ausbildungsplätze in absehbarer Zeit auch auf weitere Bereiche ausgedehnt werden, Gespräche diesbezüglich laufen bereits für die

Fachrichtungen Pädiatrie, Psychiatrie und Urologie. Dafür bedarf es noch der positiven Bewertung der Ausbildungscurricula durch die Österreichische Ärztekammer. Die Facharztausbildung nach österreichischem Modell erfolgt in einem gesetzlichen Rahmen, der vom italienischen Gesundheitsministerium aufgrund einer Verbalnote zwischen Ös-

terreich und Italien anerkannt wird. Insgesamt 80 der 107 Abteilungen der Südtiroler Krankenhäuser wurden vom zuständigen Ministerium in Rom bereits für diese Ausbildung akkreditiert. Diese war eine der wesentlichen Voraussetzungen für die Anerkennung der Facharztausbildung vonseiten der Österreichischen Ärztekammer. <



V.r. Präsidentin der Südtiroler Ärztekammer Monica Oberrauch, Johannes Zahrl, Arno Kompatscher, Martha Stocker, Florian Zerzer

Foto: IPA

Alter angehoben und Kosten gesenkt

Künstliche Befruchtung: Leitlinien angepasst

■ Grünes Licht hat die Landesregierung für künstliche Befruchtungen bis zum Alter von 45 Jahren und 364 Tagen gegeben. Außerdem werden die Kosten gesenkt.



Die Landesregierung hat die Leitlinien für die künstliche Befruchtung angepasst.

Foto: pixabay

Die Landesregierung hat die Leitlinien für die künstliche Befruchtung den staatlichen Richtlinien angepasst. „Wenn ein Kinderwunsch sich nicht erfüllt, so soll den betroffenen Paaren Dank der modernen Medizin möglichst alle Behandlungsmöglichkeiten offenstehen, daher haben wir die entsprechenden Leitlinien an jene des Staates angepasst“, erklärte Martha Stocker.

Die neuen Leitlinien, die mit 1. Februar 2019 in Kraft treten, sehen vor, dass Frauen bis zu einem Alter von 45 Jahren und 364 Tagen Zugang zur medizinisch unterstützten Befruchtung haben. Zum Vergleich: Bisher war die Alters-

grenze von Frauen auf 43 Jahren festgelegt. Eine weitere, wichtige Anpassung betrifft die Anzahl der Behandlungszyklen, die von drei auf sechs Zyklen für homologe und heterologe Techniken der zweiten und dritten Ebene angepasst wurde. Auch die zulässigen Ausgaben für jeden Zyklus wurden angepasst. Während bislang die Kosten, unabhängig von der Art des verwendeten Gametes, bei 1835 Euro lagen, wird eine Befruchtung mit einer männlichen Keimzelle 200 Euro für jeden Zyklus und für die Befruchtung mit der Spende von weiblichen Keimzellen 600 Euro pro Zyklus betragen. Ausgedehnt wird zudem die

Befreiung von der Selbstkostenbeteiligung (Ticket): Diese steht künftig nicht mehr nur Patienten zu, die sich einer onkologischen Behandlung unterzogen haben, sondern auch Patienten mit Krankheiten oder Behandlungsformen, die die Fruchtbarkeit beeinträchtigen.

Schließlich führt der neue Beschluss drei neue Leistungen für Präimplantationsdiagnostik ein, gemäß Art.14, Abs. 5 des Gesetzes 40/2004, wonach das Paar berechtigt ist, über die Anzahl und auf Nachfrage über den Gesundheitszustand der erzeugten und in die Gebärmutter zu übertragenden Embryonen informiert zu werden. <

Vier junge Südtiroler im Ausland ausgezeichnet

24. Verleihung der Futura 2018

Aus 57 Bewerbungen hat die Jury Duméne Comploi aus St. Vigil in Enneberg, Philipp Moroder aus Bruneck, Hannes Pichler aus Natz und Magdalena Pohl aus Schlanders ausgewählt und mit dem Futura-Förderpreis ausgezeichnet.

Insgesamt sind Preisgelder in Höhe von 23.000 Euro übergeben worden. Ausgezeichnet wurden Duméne Comploi aus St. Vigil in Enneberg, Projektleiter und Kreativdirektor bei Walt Disney Imagineering Research and Development in Los Angeles, der ein Team aus Künstlern und Programmierern leitet, das sich mit der Zukunft von immersiven Unterhaltungsmethoden beschäftigt.

Philipp Moroder ist Oberarzt und Leiter der Abteilung für Schulter- und Ellenbogenchirurgie an der Charité in Berlin, mit Fokus aufkomplexen Schulter- und Ellenbogenverletzungen sowie Erkrankungen.

Hannes Pichler aus Natz ist Quantenphysiker an der Harvard University in Cambridge, der sich mit der Entwicklung und dem Studium von Quantencomputern beschäftigt. Magdalena Pohl aus Schlanders hat sich der künstlichen Intelligenz verschrieben. Sie erhielt den „Start-up“-Sonderpreis.

Die Initiative „FUTURA - Förderpreis für junge SüdtiroleInnen im Ausland“ hat es sich

zur Aufgabe gemacht, junge Südtiroler, welche sich im Ausland bzw. außerhalb Südtirols, beruflich profilieren, finanziell und ideell zu unterstützen. Für die Vergabe der Förderpreise kommen Personen in Frage, die berufliches Profil im Be-

reich der Wirtschaft, Wissenschaft oder Kultur gezeigt haben. Partner des Förderpreises sind seit 2006 der Verein Südster - das Netzwerk für Südtiroler im Ausland und seit 2008 die Europäische Akademie Eurac Bozen.



Ausgezeichnet von der Heimast für herausragende Leistungen:
v.l. Hannes Picheler, Philipp Moroder, Magdalena Pohl und
Duméne Comploi

Foto: HGV

Schweifstern an Weihnachten vermessen

Brunecker Oberschüler messen Entfernung zu Kometen Wirtanen

In Zusammenarbeit mit Astronomen aus Deutschland und Indien haben die Oberschüler die Distanz zum Weihnachtskometen „46P/Wirtanen“ bestimmt.

Den erdnahen Vorbeiflug des diesjährigen Weihnachtskometen „46P/Wirtanen“ haben Schüler der Astronomiegruppe des Sprachen- und Realgymnasiums in Bruneck genutzt, um mit Hilfe der Parallaxenmethode dessen Distanz zu bestimmen. „Es genügt hierzu, den Arm auszustrecken und den erhobenen Daumen abwechselnd mit dem linken und dem rechten Auge zu betrachten. Hierbei fällt auf, dass die Position des Daumens vor dem Hintergrund hin und her zu springen scheint“, erklärt der

Lehrer Christoph Wiedemair diese Methode. Der 1948 entdeckte Komet hat eine besonders kurze Umlaufzeit; er kommt alle 5,4 Jahre in die Nähe der Sonne und bildet die für Kometen charakteristische Gashülle. Für die Umsetzung der Idee war jedoch eine internationale Zusammenarbeit erforderlich, galt es doch den Kometen von mindestens zwei, möglichst weit voneinander entfernten Orten auf der Erde anzuvisieren. So nahm die Astronomiegruppe im sozialen Netzwerk Facebook Kontakt mit dem deutschen Astrofotografen Sebastian Voltmer und dem indischen Amateurastronomen Vikrant K. Agnihotri auf. Beide nahmen den Vorschlag aus Bruneck auf, sodass

am 25. Dezember 2018 die verabredete gleichzeitige fotografische Beobachtung in Bruneck, Spicheran bei Saarbrücken und Rawatbhata in Rajasthan stattfand. Auf den so entstandenen Bildern erscheint der Komet tatsächlich jeweils leicht gegenüber fernen Hintergrundsternen versetzt zu sein. Aus diesem qualitativen Befund musste in Folge noch ein Wert für die Entfernung gewonnen werden. Hierzu trafen sich die Schüler 30. Dezember 2018, vermaßen die exakte Position des Kometenkerns auf den Bildern und bestimmten somit den genauen Winkelwert des beobachteten Versatzes.

Mit dem Schulwissen zu Vektortrechnung und Trigonomet-

rie war es schließlich möglich, die Kometenentfernung im Bereich zwischen 14,4 bis 15,1 Millionen Kilometern einzugrenzen. Offizielle Quellen nennen für den Stichtag eine Distanz von 15 Millionen Kilometern.



Dieses Bild ist eine Überlagerung einer Aufnahme aus Indien und einer aus Bruneck. Alle Sterne decken sich, nur der Komet erscheint verschoben (rote Pfeile). Foto: LPA

Ein süßes Stück Südtirol

Südtirol innovativ: Waldes handgefertigte Bonbons und Schokoladen



Norbert Walde gießt die Zuckermasse für den Mognzucker aus den Kesseln zum Aushärten aus.

**Das Familienunternehmen
Gebr. Walde besteht bereits seit Anfang 1800 und produziert heute in fünfter Generation Schokolade, Bonbons und Pralinen nach alten Südtiroler Rezepten.**

Der Handwerkbetrieb wird von den Brüdern Norbert und Gerhard Walde sowie Gerhards Sohn Benjamin geführt. Das bekannteste Produkt der Manufaktur ist der typische Südtiroler Mognzucker, den Walde schon seit 100 Jahren produziert. Die genaue Rezeptur ist ein streng gehütetes Geheimnis, vereinfacht gesagt besteht Mognzucker aus Zucker,

Gewürznelken, Zimt, Maisstärke und dem Farbstoff Karmin. Die Produktion wird immer noch nach alten und traditionellen Abläufen durchgeführt, allerdings wurde die Produktion mit der Zeit durch neue Maschinen verbessert und für die Massenproduktion ausgelegt. Mit der Zeit kamen weitere Geschmacksrichtungen wie Waldfrucht-Zitrone, Kaffee-Vanille, Apfel-Himbeer und Ingwer-Orange dazu.

Rot und süß

Wie der Mognzucker ursprünglich entstanden ist, ist



Der Mognzucker wird von Hand gebrochen, so dass die typischen Zuckerwürfel entstehen.

unklar. Vermutlich haben Apotheker im 19. Jahrhundert Zuckerstücke verwendet um bitttere Medizin draufzutrüpfeln und so schmackhafter zu machen. Den Namen verdankt der Mognzucker wahrscheinlich seiner heilenden und verdauungsfördernden Wirkung. Es könnte aber auch sein, dass der Mognzucker nach der Mohnblume benannt wurde, die im Dialekt als „Mogn“ bezeichnet wird und die eine ähnlich rote Farbe hat. In Südtirol wird ein Großteil des Mognzuckers für die Likörherstellung verwendet. Viele schwören schon seit Jahrzehnten auf

den Geschmack des Mognzuckers im Schnaps. Waldes Mognzucker kann man in fast allen Dörfern Südtirols kaufen.

Gipfel der Genüsse

Neben den Bonbons stellt Walde auch Schokolade her. Die Rohschokolade wird zugekauft und in der Manufaktur mit ausgewählten Produkten veredelt. Die verschiedenen Geschmacksrichtungen sind nach Südtiroler und Trentiner Bergen benannt. Neben etwas 50 Sorten Schokolade stellt Walde auch Schokopralinen und -taler sowie Schokofiguren her. <



Quadratisch, rot und süß ist der klassische Mognzucker. Neue Geschmacksrichtungen bringen Farbe und Vielfalt ins Angebot.



Die Idee mit den Bergnamen für die unterschiedlichen Geschmacksrichtungen kommt bei den Kunden gut an.

Fotos: Walde

Papst dankt Zivilschützern

Papst-Audienz im Vatikan

Mit 6000 Vertretern des Zivilschutzes aus ganz Italien nahmen auch 50 aus Südtirol kurz vor Weihnachten an der Papst-Audienz im Vatikan teil.

An die 50 waren aus Südtirol zur Papst-Audienz gekommen, Vertreter der Agentur für Bevölkerungsschutz, des Betreuungszuges des Weißen Kreuzes und des Roten Kreuzes, der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr und des Corpo Nazionale Soccorso Alpino e Speleologico CNSAS, teilweise mit Angehörigen. Aus Südtirol war auch eine Delegation der Freiwilligen Feuerwehr aus Campill mit dem Kommandanten und dem Bürgermeister von St. Martin

in Thurn dabei: Die Familie des bei den Unwettern Ende Oktober verstorbenen Feuerwehrmanns Giovanni Costa aus Campill wurde von Papst Franziskus zu einem persönlichen Gespräch empfangen. Das Kirchenoberhaupt dankte den Vertretern aller Rettungsorganisationen für ihre Einsätze zum Wohle aller. Am Vormittag hatten verschiedene Vertreter über ihre Tätigkeiten und Erfahrungen berichtet. Es sei, unterstreicht der Direktor der Agentur für Bevölkerungsschutz Rudolf Pollinger, ein besonderer und bewegender Moment gewesen, dem Papst persönlich zu begegnen.

Der Schutz des Territoriums

beginnt lange vor Katastrophenfällen, in der Prävention und in der Vorhersage der Ereignisse. Die Vertretung aus Südtirol überreichte Papst Franziskus ein aus Holz geschnitztes Strahlrohr. Vorbeugung sei wichtig, un-

terstrich der Chef des italienischen Zivilschutzes Angelo Borrelli, aber auch die Vermittlung der Bedeutung des Bevölkerungsschutzes an die Jugend, da verheerende Unwetter im Zuge des Klimawandels zunehmen werden. <



An die 50 waren aus Südtirol zur Papst-Audienz gekommen, Vertreter der Agentur für Bevölkerungsschutz, des Weißen und Roten Kreuzes, der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr.

Foto: IPA

Neues Magazin LP

Informationsblatt des Landes Südtirol

LP ist der Titel des neuen Magazins des Landes Südtirol, das die Abonnenten der ehemaligen Landeszeitung erhalten haben und das jeder Interessierte kostenlos bestellen oder online lesen kann.

Die erste, 64 Seiten starke Nummer des neuen Blattes widmet sich unter dem Dachbegriff „Südtirol 4.0“ der Innovation. Dazu gehören die Digitalisierung und die jüngsten Entwicklungen in Forschung und Wirtschaft ebenso wie im Bildungs- und Sozialwesen.

LP beinhaltet Artikel in deutscher, italienischer und ladinischer Sprache. Die jeweils andere Sprachversion finden Leser mit Hilfe ihres Smartpho-

nnes und des QR-Codes oder auf einer eigenen LP-Webseite unter <http://lp.provinz.bz.it>. Diese Webseite wird auch nach Erscheinen der Zeitschrift mit zusätzlichen Inhalten und Multimedia-Contents gespeist und ergänzt somit die Druckversion.

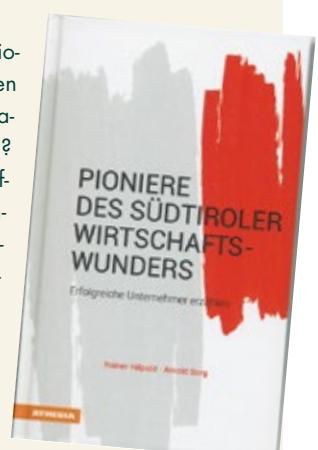
Ansinnen der neuen Zeitschrift ist es, institutionelle Information unkonventionell zu machen und Entwicklungen und Besonderheiten im Land aus unterschiedlichen Aspekten unter die Lupe zu nehmen. Das neue Magazin wird von der Landespresseagentur in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Design der Universität Bozen unter der Koordination des LPA-Journalisten Fabio Gobbato gestaltet. <

BUCHVORSTELLUNG

Pioniere des Südtiroler Wirtschaftswunders

Erfolgreiche Unternehmer erzählen

Südtirol gehört zu den reichsten Regionen Europas. Jüngere Generationen kennen Südtirol nur von seiner wohlhabenden Seite. Doch wie kam es dazu? In diesem Buch wird die Zeit des Aufschwungs aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Zehn Unternehmerpersönlichkeiten erzählen ihre Geschichten, politische und institutionelle Zeitzeugen kommen zu Wort, Daten und Fakten werden anschaulich aufbereitet. Das Buch wagt auch einen Blick in die Zukunft und sucht nach Antworten auf die Frage, ob es eine Wohlstandsgarantie für Südtirol gibt.



Pioniere des Südtiroler Wirtschaftswunders.

Erfolgreiche Unternehmer erzählen

Rainer Hilpold, Arnold Sorg

Athesia 2018

ISBN 978-88-6839-337-3

Mutterschutz und Familienförderung

47. Grenzpendlertagung in Schluderns



Zahlreiche Interessierte und Ehrengäste nahmen zu Jahresbeginn an der Grenzpendlertagung in Schluderns teil.



Themen und Anliegen der geschätzten 1200 Grenzpendler sind die Krankenversicherung und der Mutterschutz. Die Beratungsstelle in Mals wird fortgeführt, der Newsletter informiert über Neuerungen.

Mutterschaft und Familienförderungen war einer der Schwerpunkte der heurigen Grenzpendlertagung, zu der um die 120 Grenzpendler aus dem oberen Vinschgau sich getroffen haben. Der Schweizer Gewerkschafter Arno Russi erklärte die gesetzlichen Bestimmungen in der Schweiz, Karin Sanin vom Patronat KVV-ACLI ging auf die in Südtirol geltenden Gesetze und Bestimmungen ein. Frauen und Familien in Südtirol können Leistungen des Staates, der Region und

des Landes in Anspruch nehmen. Es gelten, je nach Leistung, unterschiedliche Voraussetzungen in Bezug auf Einkommen, Vermögen, Alter der Kinder usw.

Beratungen werden gut angenommen

Christine Stieger führt seit einem Jahr die Beratungen für die Grenzpendler in der eigens in Mals angesiedelten Stelle durch. Sie gab ein positives Resümee, die Stelle hat sich bewährt. An zwei Tagen pro Woche werden Beratungen angeboten, im Durchschnitt suchen 10 Ratsuchende an den beiden Tagen direkt das Büro auf. Dazu kommen noch zahlreiche Anfragen über Telefon und E-Mail. Diese kamen auch aus

der östlichen Landeshälfte, also von Grenzpendlern nach Österreich. Die Beratungsstelle gibt auch ein Newsletter heraus, der per E-Mail abonniert werden kann und die Grenzpendler über Neuerungen informiert.

Krankenversicherung und Steuerausgleich

Um die Krankenversicherung ging es in den Referaten von Generalsekretär Florian Zerzer und Abteilungsdirektor Martin Matscher. Während es vor einigen Jahren noch Unklarheiten diesbezüglich gab, ist es inzwischen klar, dass Grenzpendler ein Optionsrecht für die Eintragung in den Südtiroler Landesgesundheitsdienst haben. Sie müssen dafür immer eine eigene Meldung im Gesundheitssprecher

gel machen und die Grenzgängerbewilligung G vorweisen. Einen Überblick über den Steuerausgleich für die Gemeinden gab Dieter Pinggera von der Bezirksgemeinschaft. Die letzten vorliegenden Zahlen beziehen sich auf 2016: es werden 1,1 Millionen Euro an die neun Gemeinden des oberen Vinschgau verteilt. Die Gemeinden werden diese Gelder – die nach der Anzahl der Grenzpendler an die Gemeinden ausbezahlt werden – für Infrastrukturprojekte verwenden.

Arbeitsgruppe trifft sich mehrmals im Jahr

Bewährt hat sich auch die anlässlich der vergangenen Grenzpendlertagung eingesetzte Arbeitsgruppe, die sich im vergangenen Jahr wiederholt getroffen hat. Es werden aktuelle Themen und Anliegen besprochen.

Dank an Landesrätin Martha Stocker

Erich Achmüller, Vorsitzender der Südtiroler in der Welt, bedankte sich bei der bisher zuständigen Landesrätin Martha Stocker für ihr Engagement und ihren Einsatz.

> Ingeburg Gurndin



V.l. Karin Sanin, Erich Achmüller und Christine Stieger



Parlamentarier Albrecht Plangger



Sie fragen, Experten antworten

Witwenrente trotz Scheidung

„ Mein Mann ist Südtiroler und heuer verstorben. Wir haben etliche Jahre zusammen in Deutschland, dann in Südtirol gelebt. Anschließend bin ich alleine wieder nach Deutschland zurück gegangen. Mein Mann ist in Südtirol geblieben. Vor einigen Jahren haben wir uns scheiden lassen. Ich wurde von Freunden angesprochen, die meinten, ich müsste eventuell Anspruch auf einen Ausgleich haben. Ich bekomme eine italienische Rente von 40 Euro monatlich halbjährlich überwiesen.“

Aufgrund der Scheidung haben Sie nur dann möglicherweise Anspruch auf italienische Witwenrente, wenn Sie

einen richterlich festgelegten Anspruch auf Unterhaltszahlungen durch Ihren Mann hatten und diesen vorweisen können.

Die Witwenrente würde dann als Unterhaltsersatz gelten und ausgezahlt werden. Sofern Sie Unterhaltszahlun-

gen erhalten haben, setzen Sie sich mit einem Patronat in Verbindung und beantragen über dieses die Witwenrente. <

Aus dem Sudetenland nach Bruneck TREFF.Heimat im Dezember

■ Die Besichtigung der Kunstweberei Franz und des Weihnachtsmarktes in Bruneck waren beim Treff.Heimat im Dezember angesagt.

Für die meisten Teilnehmer war es eine lange Bahnreise und gleich nach der Ankunft in Bruneck wurde erst mal ein Restaurant, die Blitzburg, aufgesucht. Das Restaurant machte seinen Namen alle Ehre. Unsere Gruppe wurde blitzschnell und gut bedient. Nach dieser Stärkung ging es zur Kunstweberei, die nur fünf Gehminuten entfernt lag. Die Hausherrin persönlich, Frau Franz, erwartete uns. Die Führung durch das imposante Geschäft auf verschiedenen Ebenen begann am alten Web-

stuhl des ehemaligen Gründers, Josef Franz, einem gelittenen Weber aus dem Sudetenland.

Josef Franz, der Großvater des heutigen Besitzers musste auf Grund von politischen und wirtschaftlichen Unruhen seine Heimat verlassen und baute sich in Bruneck eine neue Existenz auf. Er war es auch, der erstmals hierzulande den bis dahin gebräuchlichen Schaft-Webstuhl mit dem Jacquard-Webstuhl ersetzte.

Wir bestaunten die Vielfalt der ausgesuchten Waren im Geschäft und ganz besonders die große Auswahl an herrlich gewebten Stoffen.

Im Kellergeschoss waren drei Webstühle modernerer Art in Betrieb. Der Sohn des Hauses,

der einen der Webstühle bediente, gab bereitwillig Auskunft über Webtechnik, Stoffarten und Muster. Sehr beeindruckt von der Größe des Geschäftes, von der riesigen Auswahl an erlesenen Kunst- und Gebrauchsgegenständen und von der informativen Einführung in die Kunst der Jacquard Webart verabschiedeten wir uns von Frau Franz.

Es blieb nicht mehr viel Zeit für den Bummel durch den Weihnachtsmarkt, doch es reichte für Glühwein und Kastanien und wir konnten auch die schöne Hausfassade entlang des Brunecker Grabens bewundern.

Ein Dank an Vorstandsmitglied Georg Daverda, der sich die



Zeit nahm, uns durch seine Heimatstadt zu begleiten.

> Luise Johanna Pörnbacher

Nächster TREFF.Heimat

Vollversammlung der Südtiroler in der Welt

16. März um 11 Uhr

Kulturheim Gries, Bozen

Informationen bei Südtiroler in der Welt,
Tel. 0471 300213 oder suedtiroler-welt@kvw.org.



Festlicher Abschluss des Jubiläumsjahres

Südtiroler in Hessen

■ Wunderschön waren die Tische zur Kaffeetafel eingedeckt, an der sich über 40 Mitglieder und Freunde zur letzten Veranstaltung des Vereinsjahres niederließen.

Rosa Adami hat in vielen Stunden die Dekoration vorbereitet und mit fleißigen Helfern im großen Saal des Dekanatszentrums in Dreieich für die richtige Anordnung gesorgt. Bei der Begrüßung der Gäste ließ der Vorsitzende Siegfried Adami auch die 40 Jahre des Bestehens unseres Vereines Revue passieren. Besonderer Dank galt auch den anwesenden „Hausherren“ des Zentrums, Pfarrer Massoth und seinem Sekretariat, Frau Schäfer. Seit 32 Jahren ermöglichen sie



uns, die Räume für unsere Veranstaltungen zu nutzen. Beim Genuss der reichlich vorhandenen köstlichen Bäckereien wurde den Besuchern eine Diashow mit Bildern der Veranstaltungen des vergangenen Jahres gezeigt. Darunter auch Bilder von unserer Jubiläumskulturfahrt nach Südtirol. Für

eine besondere Stimmung sorgte die „Sunnblicker Stubbenmusik“. Mit Harfe, Geige und der Steirischen, oder als Dreigesang unterhielten sie uns mit adventlichen und weihnachtlichen Liedern aus Ost- und Südtirol. Und Thomas Hentschl hatte auch noch eine Überraschung: zum Ab-

schluss ihrer Darbietungen sangen wir noch gemeinsam den Sterzinger Andachtsjodler. Mit besten Wünschen für die kommenden Festtage und das Neue Jahr ging die Gesellschaft sehr zufrieden auseinander.

> kmh

Jahresschlussfeier

Südtiroler in Zürich und Umgebung

■ Wie alle Jahre zuvor so auch dieses Jahr feierten wir die Jahresschlussfeier an einem Sonntag im Dezember im Schützenhaus in Bassersdorf.

Wenn es nur ein paar Stunden sind, es ist immer schön und erfreulich mit SüdtirolerInnen und Freunden Südtirols sich zu treffen und miteinander über Geschehnisse aus nah und fern zu reden und zusammen zu sein.

Jahresschlussfeier, so denkt man auch bereits über den Advent und vorweihnachtliche Zeit. Man denkt an die Zeit wo wir noch im Heimatort waren und zur Mitternachtmesse gingen.

Nun haben wir auch dieses

Mal die Tische mit Nüssen, Mandarinen und vielem mehr gedeckt. Hier auch einen herzlichen Dank an Luisa Wey und allen HelferInnen, die mitgeholfen haben.

Zur Begrüßung konnten wir auch dieses Jahr einen Aperitif beim Empfang anbieten, der von Arthur vorbereitet wurde. Natürlich mit Speck und Wein aus Südtirol und verschiedene

Kuchen und Kekse spendiert von unseren Vereinsmitgliedern. Denen sei allen herzlich gedankt. Anschließend wurden einige Weihnachtslieder gesungen.

> Franz Kasseroler



Der Nikolaus kommt

Südtiroler in Stuttgart

■ „Der Nikolaus kommt!“ hieß es am 2. Adventsonntag wieder im Martinisaal. Der Stuttgarter Verein der Südtiroler feierte Weihnachten.

Der festliche Gottesdienst und die Feier wurden vom vereins-eigenen Männerchor begleitet. Nach den Liedern der „Alpen-ländischen Mess“ ging es im gut gefüllten Saal mit Liedern aus der Heimat weiter. Höhe-

punkt war wieder der Auftritt des Nikolaus, der die Kinder und auch die Geburtstagsjubilare beschenkte.

Um diese Veranstaltung durchführen zu können, waren viele fleißige Helferlein bereits seit den Mittagsstunden auf den Beinen und damit beschäftigt, den Saal zu schmücken, das Essen und die Getränke vorzubereiten und natürlich den Christbaum zu schmücken.



Herzlichen Dank an alle Helfer, die diese Feier erst ermöglichten.

> Thomas Gogl

Wanderwoche 2019

Vom 1. bis 8. September: zwischen Fondo - St. Felix - Tovelsee - Rabbital - Mendel

Dieses Mal erkunden wir das für viele vielleicht noch unbekannte Nonstal, in italienisch Val di Non genannt. Es ist für seine Landschaft voller Wälder, Wiesen und Berggipfel fernab der urbanen Ballungsräume bekannt. Hier an der Sprachgrenze zwischen Südtirol und dem Trentino können wir einen traumhaften und spätsommerlichen Wanderurlaub genießen. Begleitet wird die Woche wieder von Siegfried Gufler und Georg Daverda.

Untergebracht sind wir im Hotel Lady Maria & Resort in Fondo (Trentino). Das Hotel liegt im Zentrum des Bergdorfes Fondo und ist der ideale Ausgangspunkt um die Umgebung zu erkunden. Auch der bekannte Smeraldo See befindet sich ganz in der Nähe.

Bei der Wanderung durch den Canyon Rio Sass können wir die Erosionskraft des Wassers bestaunen. Die Schlucht mitten im Herzen von Fondo, durchquert den Ort und trennt das Zentrum des oberen Val di Non in zwei Teile. Am Hochplateau des Deutschnonberges liegt das idyllische Bergdörflein St. Felix. Von dort aus wandern wir zurück nach Fondo.

Der Tretsee oder auch Felixer Weiher genannt, darf bei unseren Wanderungen nicht fehlen. Eingebettet inmitten von herrlichen Lärchenwäldern lädt er an warmen Tagen sogar zum Baden ein. Der wunderschöne Natursee gehört zu Südtirols schönsten Waldseen.

Eine der Wanderungen führt uns auf die Kessel Alm und weiter nach Proveis, der höchstgelegenen Ortschaft am Deutschnonsberg. Am Mendelkamm wandern wir bis zum höchsten Berg, den Roen. Dort genießen wir ein unvergleichliches Bergpanorama.

Im Rabbital im Nationalpark Stilfserjoch erwartet uns ein Naturparadies mit Lärchenwäldern und Almwiesen. Der Nationalpark Stilfserjoch ist einer der größten Nationalparks im gesamten Alpenraum und umschließt das gesamte Gebirgsmassiv Ortler-Cevedale mit seinen Nebentälern. Im nördlichen Teil der Brentagruppe machen wir uns auf zum Tovel See. Der größte Natursee im Trentino mit seinem kristallklaren Wasser besitzt eine unglaublich türkisblaue Farbe und wir können die umliegenden Berggipfel bestaunen.



Seien Sie mit dabei! Wir freuen uns auf die gemeinsamen Wandererlebnisse!
Änderungen vorbehalten

Zeitraum: 1. bis 8. September 2019

Preis: Teilnehmerbeitrag pro Person im Doppelzimmer beträgt 665 Euro

Teilnehmerbeitrag pro Person im Einzelzimmer beträgt 805 Euro (Einzelzimmer sind nur begrenzt verfügbar)

Anmeldefrist: 19. Juli 2019

Informationen und Anmeldung: suedtiroler-welt@kvw.org oder Tel. 0039 0471 309176

Italienisch-Sprachferien in Rom

vom 28. Juli bis 3. oder 10. August 2019 (1 oder 2 Wochen)

Sprachaufenthalt in Rom, für junge SüdtirolerInnen in der Welt, für Kinder und Enkelkinder von SüdtirolerInnen in der Welt ab 16 Jahren.

Rom, die Hauptstadt Italiens mit dem mediterranen Klima und eindrucksvollen Sehenswürdigkeiten, ist der ideale Ort, italienisch zu lernen oder seine italienischen Sprachkenntnisse zu vertiefen. Du hast die Möglichkeit für ein oder zwei Wochen in die ewige Stadt zu ziehen um dort an der Sprachschule Dilit (Divulgazione Lingua Italiana), den auf deinem Niveau angepassten Sprachkurs zu besuchen und Rom kennen zu lernen.

Die Sprachschule „Dilit“ befindet sich im Zentrum von Rom, nur wenige Schritte vom Bahnhof „Roma Termini“ entfernt und ist der ideale Ausgangspunkt die Stadt zu erkunden. Der Unterricht findet von Montag bis Freitag am Vormittag statt und die Lektionen decken alle erforderlichen Aspekte der italienischen Sprache - entsprechend der Leistungsstufe - ab.

Spaß und Action sind während der ein oder zwei Wochen auch garantiert. Die Schule bietet täglich ein schwungvolles und abwechslungsreiches Freizeitprogramm an. Ob eine geführte Tour durch Rom, Seminare über die italienische Küche oder gemeinsame Filmabende: Alle Aktivitäten tragen dazu bei die italienische Sprache anzuwenden und Rom und seine Besonderheiten kennen zu lernen.

Bei Ankunft erhalten alle StudentInnen das Monatsprogramm und man kann sich vor Ort für die verschiedenen Aktivitäten anmelden. Die meisten Programmpunkte sind im Preis enthalten.

Natürlich kann man die Stadt auch auf eigene Faust erkunden. Am Wochenende bietet sich auch ein Ausflug an den Strand an. Dieser ist gar nicht so weit weg von Rom und verschiedene Strandabschnitte sind gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Bei der Anmeldung hast du die Möglichkeit zwischen einer Unterkunft bei einer Gastfamilie (für Minderjährige verpflichtend) oder in einer Gemeinschaftswohnung zu wählen. Du kannst auch nur den Kurs buchen und dir deine Unterkunft selbst suchen.

Sei dabei!! Wir freuen uns auf deine Anmeldung!

Zeitraum: vom 28. Juli bis 3. oder 10. August 2019 (1 oder 2 Wochen)

Preise

	1 Woche	2 Wochen
Nur Kurs (20 Lektionen pro Woche)	325 Euro	530 Euro
Kurs, Doppelzimmer bei Gastfamilie	450 Euro	745 Euro
Kurs, Doppelzimmer bei Gastfamilie mit Frühstück	474 Euro	797 Euro
Kurs, Doppelzimmer bei Gastfamilie mit Halbpension	564 Euro	992 Euro
Kurs, Einzelzimmer bei Gastfamilie	480 Euro	815 Euro
Kurs, Einzelzimmer bei Gastfamilie mit Frühstück	504 Euro	867 Euro
Kurs, Einzelzimmer bei Gastfamilie mit Halbpension	594 Euro	1.062 Euro
Kurs, Doppelzimmer bei Gemeinschaftswohnung	455 Euro	750 Euro
Kurs, Einzelzimmer bei Gemeinschaftswohnung	490 Euro	820 Euro

Anmeldefrist: 14. Juni 2019

Informationen und Anmeldung: suedtiroler-welt@kvw.org oder Tel. 0039 0471 309176



INFORMATIONEN

Beratungsstelle für Südtiroler Grenzpendler

Mals, Marktgasse 4, 3. Stock

Öffnungszeiten:

Donnerstag von 8.30 – 12 und von 14 – 17 Uhr

Freitag von 8.30 – 12 Uhr

Jeden ersten Samstag im Monat von 8.30 – 12 Uhr, nachmittags nach Vereinbarung

Tel. 0471 941705 oder grenzpendler@kvw.org

Nikolausfeiern in Köln und Krefeld

Südtiroler in Nordrhein-Westfalen

Die ersten beiden Adventssonntage haben die Südtiroler in NRW für ihre Vorweihnachtsfeiern in Köln und Krefeld reserviert. In schön geschmückten Sälen und bei festlicher Stimmung freuen sie sich über die Adventszeit und bereiten sich auf Weihnachten und den Jahreswechsel vor. Außerdem ist es eine gute Gelegenheit, die Ereignisse des Jahres Revue passieren und den Film der Veranstaltungen noch einmal ablaufen zu lassen.

Mit einem tiefen Seufzer betrat der Mann mit dem weißen Bart und dem roten Mantel den Saal von INVIA in Köln, ließ seine Blicke suchend über die übersichtliche Schar kreisen, bis sie mit Wohlwollen auf der kleinen Kindergruppe zur Ruhe kamen. Zum Erstaunen der Kleinen wusste er wieder fast alles über ihre guten und schlechten Taten und bekam aufrichtige Antworten auf seine bohrenden Fragen. Daraufhin belohnte er sie mit kleinen Gaben aus seinem Geschenkesack und wurde seinerseits von Leyla mit einem Flötenständchen bedacht.

Der Mann aus dem hohen Norden wusste auch erstaunlich gut Bescheid über die Ereignisse, die sich im vergangenen Jahr im Verein zugetragen haben. Lobende Worte hatte er für die zahlreichen Aktivitäten und die vielfältige Arbeit des Vorstandes. Besonders anerkennenswert fand er den Kulturtag auf dem Roncalliplatz, die romantische Fahrt mit der

Kasbachtalbahn und die einwöchige Vereinfahrt nach Burgeis in den Obervinschgau. Dank und Lob für das herrliche Wetter während der gesamten Woche wies er bescheiden zurück, dafür seien andere Himmelskräfte verantwortlich. Dann warf er noch einen Blick in die Zukunft und konnte anhand seiner letzten Informationen auch für das nächste Jahr wieder eine Reihe von attraktiven Veranstaltungen in Aussicht stellen.

Feier in Krefeld

Auch die Südtiroler in Krefeld verstehen es, ihr Weihnachtsfest würdig und geziemend zu begehen. Der Dank und die Anerkennung dafür gelten Paula und Lothar Hachenberg, denen es immer wieder gelingt, eine besinnliche und geheimnisvolle Stimmung herbeizubringen.

> Egon Santer



VEREINSKALENDER

MÄRZ 2019

1. März 2019		
Südtiroler in Oberösterreich	Hoangart mit dem Verein der Südtiroler in Linz	
Südtiroler in Salzburg	Stadt Jahreshauptversammlung	
Südtiroler in Augsburg	Monatstreffen im Vereinsraum	
2. März 2019		
Südtiroler in Tirol/ Innsbruck Stadt und Land	Jahreshauptversammlung	
Südtiroler in Tirol/Kufstein und Wörgl	Faschingskränzchen/Narrentreffen	
7. März		
Südtiroler in Tirol/Landeck und Zams	Hoangart im Hotel Jägerhof	
8. März		JHV Gesamtverband (bis 10.3.)
9. März		Hoangart mit dem Verein der Südtiroler in Wels Preiswatten
10. März		17. Winterbegegnungswoche in Südtirol
Südtiroler Vereine in der BRD		
16. März		
Arbeitsstelle für Südtiroler in der Welt	Vollversammlung in Bozen/Gries	
Südtiroler in Nürnberg	Josefifeier	
Südtiroler in Vorarlberg	Jahreshauptversammlung	
Südtiroler in Vorarlberg/Feldkirch	Jahreshauptversammlung	
17. März		
Südtiroler in Dinslaken	Südtiroler in der Blauen Bude (der Südtiroler Verein stellt sich vor)	
Südtiroler in Vorarlberg/Bregenz	JHV mit Neuwahlen	
Südtiroler in Tirol/Innsbruck	Bezirksverbandstagung	
20. März		
Südtiroler in Stuttgart	Spieldienstag	
Südtiroler in Tirol/Reutte	Luftgewehrschießen	
21. März		
Südtiroler in Tirol/Schwaz	Frühlingswachen	
22. März		
Südtiroler in München	Filmnachmittag im Vereinsraum	
Südtiroler in Hessen	Besichtigung Biogasanlage, Humus- und Erdenwerk	
Südtiroler in Vorarlberg/Dornbirn	Frühjahrs-Hoangart	
23. März		
Südtiroler in der Steiermark	Jahreshauptversammlung des Zweigvereines Obersteiermark	
Südtiroler in Augsburg	Weißwurstessen im Vereinsraum	
28. März		
Südtiroler in Salzburg/Hallein	Vereinsabend „Hoangart“	
Südtiroler in Salzburg/Bischofshofen	Vereinsabend	
30. März		
Südtiroler im Rhein-Neckar-Raum	Kegeln	
Südtiroler in der Steiermark	Jahreshauptversammlung der Landesstelle Graz	
31. März		
Südtiroler in Nordrhein-Westfalen	Mitgliederversammlung in Köln	
Südtiroler in Albstadt	Generalversammlung mit Familiennachmittag	

Das Neue fordert mich heraus

Elisabeth Riegler, Verkaufsleiterin in Dijon

■ **Elisabeth Riegler aus Bozen leitet im Weinland Burgund den Verkauf einer Fassbinderei.**

Was hat Sie dazu bewogen ins Ausland zu gehen?

Riegler: Während meiner Studienzeit an der Uni Bozen habe ich einige Auslandserfahrungen gesammelt (Erasmus, Praktika), welche mich dazu motiviert haben, für längere Zeit ins Ausland zu gehen. Nachdem ich ein Masterstudium in Burgund, Frankreich, absolviert habe, bin ich mittlerweile auch beruflich im Ausland tätig. Vor allem das Erlernen von neuen Sprachen hat mich anfangs gereizt außerhalb von Südtirol zu leben. Mittlerweile ist es mein Beruf, welcher mich sehr begeistert und voraussichtlich noch einige Zeit in Frankreich hält.

Was hat Sie bewogen im Ausland zu bleiben? Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

Riegler: Ich habe bisher sehr positive Erfahrungen in Ausland gemacht, da ich täglich was Neues dazulernen kann, sprachlich und in Bezug auf meine Arbeit in der Weinvermarktung. Vor allem die Ar-

beitserfahrung in Hong Kong war sehr bereichernd, weil ich mit vielen neuen Kulturen, Sprachen und Arbeitsweisen in Kontakt kam. Anfangs ist es nicht immer einfach, neue Erfahrungen in einem unbekannten Umfeld zu initiieren, man kann aber Vieles daraus lernen und vor allem seine eigene Flexibilität und Anpassungsfähigkeit besser kennenlernen. Für mich persönlich ist sicherlich die Herausforderung und die ständige Konfrontation mit Neuem einer der Hauptgründe, dass ich im Ausland arbeite.

Was hat sich in Südtirol (seit Ihrem Weggang) verändert?

Riegler: Ich komme so oft wie möglich nach Südtirol und finde die wirtschaftlichen Entwicklungen im Land sehr positiv. Es gibt einige renommierte Firmen in Südtirol, die bei international entscheidenden Entwicklungen eine wichtige Rolle spielen und



Elisabeth Riegler

allgemein ist ein ständiges Streben nach Top-Qualität zu beobachten. In meinen Augen bietet Südtirol zunehmend spannende Gelegenheiten für tüchtige, junge Leute.

STECKBRIEF

Elisabeth Riegler

- Geboren am 29. März 1993 in Bozen, aufgewachsen in Bozen
- Neusprachliches Lyzeum Walther von der Vogelweide, Bozen
- Ab 2012 Bachelorstudium in Wirtschaft und Sozialwissenschaften an der Freien Universität Bozen
- 2016 Mitarbeiterin Verkauf & Marketing im Weingut Bürgerspital, Würzburg
- 2016 Masterstudium Weinmanagement & Marketing an der Burgundy School of Business, Dijon
- 2017 Verkauf & Marketing Manager bei Meiburg Wine Media, Hong Kong
- Seit 2018 Verkaufsleiterin Fassbinderei Cavin, Burgund

Fühlen Sie sich noch als Südtirolerin? Wie würden Sie heute Ihre Identität beschreiben?

Riegler: Selbstverständlich bin und bleibe ich Südtirolerin. Ich bin sehr stolz auf meine Herkunft und es freut mich ganz besonders den verschiedensten Leuten von Südtirol zu erzählen und einige tolle Weine aus unserer Heimat zu präsentieren. In der Weinbranche ist den Meisten unsere Region bekannt und es ist immer wieder schön zu hören, welch positive Erfahrungen die Menschen mit unserer Heimat verbinden.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft Südtirols?

Riegler: Für die Zukunft wünsche ich mir, dass Südtirol weiterhin (und vermehrt) Perspektiven und Möglichkeiten für junge Menschen bietet. Gleichzeitig finde ich es sehr wichtig, die Traditionen zu pflegen und weiterzugeben und das friedliche Zusammenleben der verschiedenen Sprachgruppen zu fördern. <

Falls unzustellbar bitte zurück an:

Für Deutschland:

Verband der Südtiroler Vereine
in der Bundesrepublik Deutschland
c/o INVIA Köln e.V.
Stolzestraße 1a
D - 50674 Köln

Für Österreich:

Gesamtverband der Südtiroler in Österreich
Zeughausgasse 8
A-6020 Innsbruck

Für die Schweiz:

Südtiroler Verein Zürich und Umgebung
c/o Arthur Alstätter
Chälenstrasse 27
CH 8187 Weizach